



pgaclubnews

Eine Veröffentlichung der PGA of Germany Ausgabe 1-2017



PGA Golf Kliniken
Per Diagnose zum
bestmöglichen Abschlag
» Seite 4 »



Jobs & Social Media
Wer wechselt den Club?
Wie steht's beim Turnier?
» Seite 6 »



PGA Gastgeberclub
Turniere als effektives
Marketing-Tool
» Seite 7 »



FOTO: ISTOCKPHOTO / CHEYENNEZJ

Das ungeschriebene Gesetz: Professionals spielen für lau!?

VON MATTHIAS LETTENBICHLER

Golfprofessionals spielen gratis. Jederzeit und auf jedem Platz der Welt. Tatsächlich? Gibt es ein Anrecht auf die Gratis-Runde für PGA Golfprofessionals, oder ist es jedem Club selbst überlassen, ob er dieses ungeschriebene Gesetz in die Tat umsetzt? „Ich habe noch nie in meinem Leben irgendwo auf der Welt Greenfee bezahlt“, erzählt etwa Heinz Fehring. Der PGA Ehrenpräsident weiß aber auch, was sich gehört, um als Gast auch ohne Obolus willkommen zu sein. PGA Club News hat Anlagenbetreiber und Professionals zum Thema befragt. Und festgestellt: Keinesfalls gehen Professionals überall und jederzeit zum Nulltarif auf Birdiejagd. Es ist schon ein paar Jahre her, aber die Erfahrung hat doch bleibenden Eindruck hinterlassen: „Auf Teneriffa mussten wir mal eine Anlage unter Polizeibegleitung verlassen: Da hat-

ten wir uns zwar völlig korrekt als Trainingsgruppe angemeldet, das Sekretariat aber hatte trotz Zusage den Head-Professional nicht informiert, dass wir kommen.“ Als Stefan Quirmbach begann, seine Reisegruppe auf dem Platz zu coachen, intervenierte der lokale Golfschul-Chef auf drastische Weise. Ein Missverständnis, das sicher die Ausnahme ist und die Folge mangelnder Kommunikation, in dem Fall zwischen Clubsekretariat und Head-Professional. Aber auch ein Beispiel, das zeigt: Kommunikation ist der Schlüssel für die erfolgreiche Umsetzung des ungeschriebenen Gesetzes, dass PGA Golfprofessionals umsonst spielen und willkommen sind, erst Recht, wenn sie Gastspieler mitbringen. Es ist eine Portion diplomatisches Geschick gefragt, wenn es um Gratis-Spiel auf anderen

Anlagen geht, auch auf Seiten des Clubs, vor allem aber auf Seiten des Professionals, der dieses Entgegenkommen in Anspruch nehmen möchte. Denn für lau an den Abschlag zu dürfen, ist nichts anderes als das: Ein Entgegenkommen des Gastgeberclubs auf freiwilliger Basis, ohne jeglichen Rechtsanspruch.

„Es ist ein ungeschriebenes Gesetz, das mehr oder weniger in der ganzen Welt angewandt wird“, weiß Heinz Fehring. „Ich habe selbst nicht ein einziges Mal Greenfee bezahlen müssen, nicht einmal an der Costa del Sol, in Florida oder Palm Springs.“

Abgesehen vom Cart-Fee und den Ausgaben am 19. Loch fällt für den ehemaligen World-Cup-Teilnehmer keine große Ausgabe an, was aber vor



STEFAN
QUIRMBACH

Präsident der
PGA of Germany &
Golfschul-Inhaber

» Fortsetzung auf Seite 2 »

» Fortsetzung von Seite 1 »

Das ungeschriebene Gesetz: Professionals spielen für lau!?

allem mit zwei Dingen zu tun hat: Zum einen hat der Name Heinz Fehring weltweit einen exzellenten Klang in der Golfwelt: Der ehemalige Lehrherr von Bernhard Langer, PGA Ehrenpräsident und renommierte Golfplatz-Architekt war oder ist Mitglied in den führenden Gremien und Institutionen des Golfsports. Außerdem weiß der 76-Jährige, was sich gehört, wenn man eine Vergünstigung erbitten möchte: „Man muss sich rechtzeitig im Voraus beim Home-Pro erkundigen, was die Voraussetzungen für kostenfreies Spiel sind, und wann das möglich wäre.“ Im Normalfall folgt dann die Einladung durch den Kollegen. Der Ton macht wie so oft auch hier die Musik. Dabei gilt es, drei Fälle von Anfragen zu unterscheiden: Der Professional spielt eine reine Privatrunde zum persönlichen Vergnügen, er bringt eine Gruppe von Gastspielern mit, mit denen er auf die Runde geht, oder er okkupiert mit seiner Gruppe auch die Trainingsanlagen und erteilt Unterricht auf Range und Putting Grün. Während viele Clubs in Deutschland ein bis drei Privatrunden pro Saison ohne Entgelt oder gegen einen symbolischen Obolus erlauben sowie weiteres Spiel zu reduziertem Greenfee, sind Professionals, die zahlende Gäste bringen, selbst meist eingeladen. Der

begleitende PGA Golfprofessional bringt zwei oder drei Amateure mit und spielt selbst kostenlos, schließlich verschafft er dem Club Umsatz nicht nur auf dem Greenfee-Konto sondern meist auch noch in der Gastronomie und im ProShop.

Bloße Privatrunde oder Training mit Kunde?

Weitaus sensibler ist die Situation, wenn der Pro mit seinen Schülern nicht nur den Platz spielen, sondern auch die Übungsanlagen zum Training mit seiner Gruppe nutzen will. Spätestens in diesem Fall ist es nicht nur eine Frage des guten Tons und der Etikette unter Kollegen, sondern völlig unverzichtbar, im Vorfeld Kontakt mit dem lokalen Golfprofessional aufzunehmen. „Es ist einfach schlecht, wenn ich morgens um 9 Uhr auf meine Anlage komme und dort belegt ein Kollege mit seiner Gruppe für zwei Stunden das Putting-Grün, ich habe aber selbst ab 10 Uhr einen Kurzspiel-Kurs angesetzt“, so Stefan Quirmbach, Inhaber der Golfschule im GolfResort Hardenberg. Wer dagegen im Vorfeld ankündigt, dass er die Anlage fürs Training nutzen möchte, ist willkommen. „Man kann sich dann absprechen.“ Clubs, die zu diesem Punkt klare Regeln formulieren und bei allen ihren Mitarbeitern sowie auch nach außen kommunizieren, heben eine Grauzone auf – und berichten durchweg



MIKE MCFADDEN
PGA Golfprofessional,
Golfdirektor & Präsident
GC Jakobsberg

von guten Erfahrungen. Roman Graf, selbst PGA Golfprofessional und Betreiber des Golf-Resort Bitburger Land, gibt den Pro-Passus auf seiner Website bekannt: Bis zu dreimal im Kalenderjahr lädt er Kollegen ein, wer fünf Greenfee-Spieler bringt, schlägt generell gratis ab. Im Kölner Golfclub spielen PGA Golfprofessionals zweimal im Jahr ohne zu bezahlen, weitere Runden kosten halbes Fee. „Ein gutes Goodwill, aber aus unternehmerischer Sicht muss man es begrenzen“, sagt gleichwohl Guido Tillmanns, Betreiber und Geschäftsführer der Kölner Anlage. „Denn übers Jahr ist das Pro-Fee ein gutes zusätzliches Einkommen.“ Sein Kollege Mike McFadden vom GC Jakobsberg schätzt, dass er pro Saison zwischen 100 und 200 Gratis-Golfrunden an Fully Qualified PGA Golfprofessionals verschenkt; PGA Assistenten zahlen bei ihm halbes Greenfee. „Ich tue das sehr gerne, die meisten Gratis-Runden werden ohnehin in der Nebensaison und zu Randzeiten in Anspruch genommen.“ Und McFadden sieht darin nicht nur eine kollegiale Gefälligkeit: „Golfprofessionals sind sehr gute Werbeträger. Sie selbst spielen gratis, bringen aber Gruppen auf die Anlage und ins Hotel, viele sehr regelmäßig und seit vielen Jahren. Wir unterstützen Gast-Professionals deshalb so gut wir können!“ Allerdings macht auch hier der Ton die Musik: „Ich hasse Leute, die einfach hier aufkreuzen, ihren PGA Mitgliedsausweis auf den Tisch knallen und nach einem

Gratis-Spiel für Professionals: Die Situation in anderen Ländern

Großbritannien

TRISTAN CREW, PGA OF GB & IRELAND
„Freies Spiel für Professionals ist ein reines Entgegenkommen der Clubs. Wir beobachten, dass das weniger wird. Wer gratis spielen möchte, kontaktiert den Kollegen vorab!“



 **Schweden**
MIKAEL SORLING,
PGA OF SWEDEN

„Das freie Spiel für Kollegen ist eine Tradition und eine Empfehlung – kein Recht! Wir begrüßen den kollegialen Austausch, übrigens auch, was das freie gegenseitige Spiel von Clubmanagern und Greenkeepern angeht. Wir fordern unsere Mitglieder aber auf, zunächst im eigenen Club dafür zu sorgen, dass dieses kollegiale Entgegenkommen umgesetzt wird! Im PGA Sweden National Golf Course, darf jedes Mitglied fünf Runden pro Jahr gratis spielen. Sonderregelungen gelten für Playing Professionals der Top-Touren. Professionals, die Amateure mitbringen, erhalten weitere Gratis-Runden.“



 **Südafrika**
IVANO FICALBI,
PGA OF SOUTH AFRICA

„Es gibt keine verbindliche Regelung zu diesem Thema, aber in unserem Code of Ethics schreiben wir vor, dass sich unsere Mitglieder mindestens einen Tag im Voraus beim Kollegen anmelden müssen. Vor allem, wenn sie eigene Kunden unterrichten möchten – schon, um Missverständnisse zu vermeiden. Generell ist es die Hoheit der Clubs, Regelungen zu finden, aber ein bis zwei Gratis-Runden im Monat sind ausreichend. Wer mehr spielt, zahlt zum Beispiel das Member-Greenfee.“



 **Österreich**
JOCHEN WERNICKE,
GC ST. PÖLTEN

„Professionals spielen bei uns maximal dreimal im Jahr gratis, wenn sie mit Greenfeegästen kommen, dann unbegrenzt. Der Gastpro sollte sich auch beim Headpro ankündigen.“



 **Österreich**
VERENA KUHLANK,
GC ZELL AM SEE

„Wir laden Pros gerne ein, vor allem, wenn sie uns Spieler bringen. Natürlich ist es notwendig, sich anzumelden und eine Startzeit zu reservieren. Wer die Großzügigkeit ausnutzt, mit dem treffen wir gesonderte Regelungen. Manche halten es für selbstverständlich, eingeladen zu werden – da reagieren wir ein bisschen empfindlich. Im Anschluss freuen wir uns über nette Postings.“



 **Österreich**
HANS GEIST,
GOLFRESORT HAUGSCHAG

„Ohne Voranmeldung spielt bei uns kein Mensch, auch kein Pro! Die guten Pros melden sich rechtzeitig vorher. Wir entscheiden dann von Fall zu Fall. Training für ein zukünftiges Turnier ist okay, auch der Leiter einer zahlenden Gruppe spielt kostenlos. Wir sollten Greenfee prinzipiell nicht verschenken, denn es ist das Produkt, das wir verkaufen!“

Frankreich

YVES BECHÜ, PGA OF FRANCE
„In Frankreich hat das freie Spiel für Professionals Tradition, doch es ist eine reine Goodwill-Geste des Clubs. Ich denke aber, freies Spiel ist auch im Interesse der Clubs, denn beim nächsten Mal bringt der Professional dann seine Kunden als zahlende Gäste mit. Damit diese Tradition fortbesteht, müssen sich unsere Mitglieder aber bestens benehmen!“



 **Italien**
FILIPPO BARBÉ,
PGA OF ITALY

„PGA Golfprofessionals spielen in den meisten Clubs in Italien kostenfrei. Ausnahmen sind einige wenige touristische Anlagen, die Limits setzen, wenn der Professional keine Amateure mitbringt, oder andere Clubs, die es nicht erlauben, dass ein fremder Pro die Trainingseinrichtungen nutzt. Der Pro sollte aber in jedem Fall den Kollegen vor Ort im Vorfeld kontaktieren – schon aus Respekt diesem gegenüber!“

Rabatt fragen. Denen erkläre ich dann schon mal, wie das eigentlich funktioniert.“ Nämlich auch in diesem Fall mit einem Telefonat oder einer E-Mail im Vorfeld des Besuchs. McFadden: „Dann lade ich den Kollegen sehr gerne ein, gegebenenfalls auch seine Frau!“

Gute Erfahrungen hat McFadden weltweit selbst als Gast in Clubs gemacht, schon in vielen Ländern umsonst gespielt, aber stets nach entsprechend höflicher Anmeldung beim lokalen Kollegen. „Wobei ich festgestellt habe, dass es insbesondere in den USA viel einfacher ist, als Club-Präsident, der ich ja auch bin, eine Einladung zu erhalten, als eine Gratis-Runde als Professional.“ Was auch an der hohen Zahl an Pros in den Vereinigten Staaten liegt, die Top-Anlagen geradezu heimsuchen. Auch in Kanada gilt das Gratis-Spiel als „ungeschriebenes Gesetz“, wie Matt Allen von der PGA of Canada bestätigt. Doch gerade in Nordamerika scheint die hohe Anzahl an Professionals und die in manchen Clubs hohe Nachfrage nach Gratis-Greenfees dazu zu führen, dass völlig freies Spiel in Top-Clubs immer weniger angeboten wird. Ein Insider hält es sogar für denkbar, dass für manchen die Möglichkeit, selbst kostenfrei zu spielen, einen großen Anreiz darstellt, PGA Mitglied im Status Playing Professional zu werden. Entsprechend rufen Clubs in Nordamerika oftmals generell ein „Pro-Fee“ auf, bei dem sie Rabatt zwischen zehn und 50 Prozent einräumen, aber kein völlig freies Spiel.

Dank & Feedback nach dem Besuch

So entscheidend es ist, seinen Besuch sowohl im Sekretariat als auch beim verantwortlichen Head-Professional oder Golfdirektor anzumelden, so wichtig ist auch das Feedback nach der Runde: „Es muss immer ein Geben und Nehmen sein“, so Stefan Quirnbach: „Ich mache es grundsätzlich so, dass ich nach einer Runde dem Golfclub Feedback gebe – entweder im Sekretariat oder anschließend per E-Mail. Da gebe ich positive Eindrücke weiter, aber auch mal einen Hinweis, wo noch etwas optimiert werden kann. Das können Hinweisschilder sein oder ein Bunker-Shaping.“ Ein Feedback, auf das Anlagenbetreiber großen Wert legen: „Wenn nach der Runde neben dem Dankeschön fürs Gratis-Spiel auch eine kurze Rückmeldung zum Club und zum Platz kommt, dann hat auch der Anlagenbetreiber etwas davon“, so Andreas Dorsch, Geschäftsführer des Golf Management Verband Deutschland (GMVD) und jahrelang selbst Clubmanager. Und GMVD-Präsident Korbinian Kofler, Geschäftsführer des GC München Eichenried, ergäntzt: „Für den Club



KORBINIAN KOFLER
GMVD-Präsident und Geschäftsführer des GC München Eichenried



EICKO SCHULZ-HANSEN
Geschäftsführer GC St. Leon-Rot



VANESSA HERBON
A-ROSA Scharmützelsee

ist es durchaus interessant, wenn man die Pros nach der Runde einfängt und sich deren Urteil über den Platz anhört, um besser zu werden. Ab und an sind ja auch namhaftere Spieler dabei, die eventuell bereit sind, beim Jugendtraining als Überraschungsgast vorbeizukommen.“ Für Playing Professionals, die Eichenried, Heimat der BMW International Open, als Trainingsbasis wählen, bietet der Club sogar eine spezielle Playing-Pro-Mitgliedschaft an. Im GC St. Leon-Rot nimmt Geschäftsführer Eicko Schulz-Hanßen bis zu zehn Tourspieler kostenfrei als Mitglieder auf, wenn die den Vorzeige-Club aus dem Kraichgau offiziell zu ihrem Trainingsmittelpunkt machen. Mitglieder der PGA of Germany können dreimal im Jahr für 5 Euro Greenfee spielen. Anmeldung im Sekretariat ist Pflicht. Und wohlgemerkt: Allein Mitglieder der PGA of Germany kommen in den Genuss dieses symbolischen Greenfees, der Rabatt gilt in St. Leon-Rot nicht für Mitglieder anderer PGAs, und schon gar nicht für Professionals, die keiner PGA angehören. Wer also beispielsweise mit einem Ausweis von WGTF, GGTF oder anderer Organisationen im Service-Center auf der Matte steht, zahlt volles Amateur-Greenfee. Auch im bayerischen GC Starnberg erleichtert der PGA-Ausweis das Spiel zum Nulltarif – wer diesen vorlegt, ist automatisch als eingeladener Gast willkommen, für andere Professionals gilt das nur eingeschränkt. Und Vanessa Herbon bestätigt für das A-ROSA Scharmützelsee in Bad Saarow: „Bei uns kommen ausschließlich PGA Golfprofessionals in den Genuss, ohne Greenfee spielen zu dürfen. Diese laden wir gerne ein. Mitglieder anderer Pro-Organisationen lehnen wir generell ab.“ Für alle Anfragenden gilt jedoch: Wer übermäßig oft anklopft und die Großzügigkeit der Clubs ausnutzt, muss damit rechnen, auch mal abgewiesen zu werden.

Wer mit einem Ausweis von WGTF, GGTF oder anderer Organisationen auf der Matte steht, zahlt volles Amateur-Greenfee!

ist es durchaus interessant, wenn man die Pros nach der Runde einfängt und sich deren Urteil über den Platz anhört, um besser zu werden. Ab und an sind ja auch namhaftere Spieler dabei, die eventuell bereit sind, beim Jugendtraining als Überraschungsgast vorbeizukommen.“ Für Playing Professionals, die Eichenried, Heimat der BMW International Open, als Trainingsbasis wählen, bietet der Club sogar eine spezielle Playing-Pro-Mitgliedschaft an. Im GC St. Leon-Rot nimmt Geschäftsführer Eicko Schulz-Hanßen bis zu zehn Tourspieler kostenfrei als Mitglieder auf, wenn die den Vorzeige-Club aus dem Kraichgau offiziell zu ihrem Trainingsmittelpunkt machen. Mitglieder der PGA of Germany können dreimal im Jahr für 5 Euro Greenfee spielen. Anmeldung im Sekretariat ist

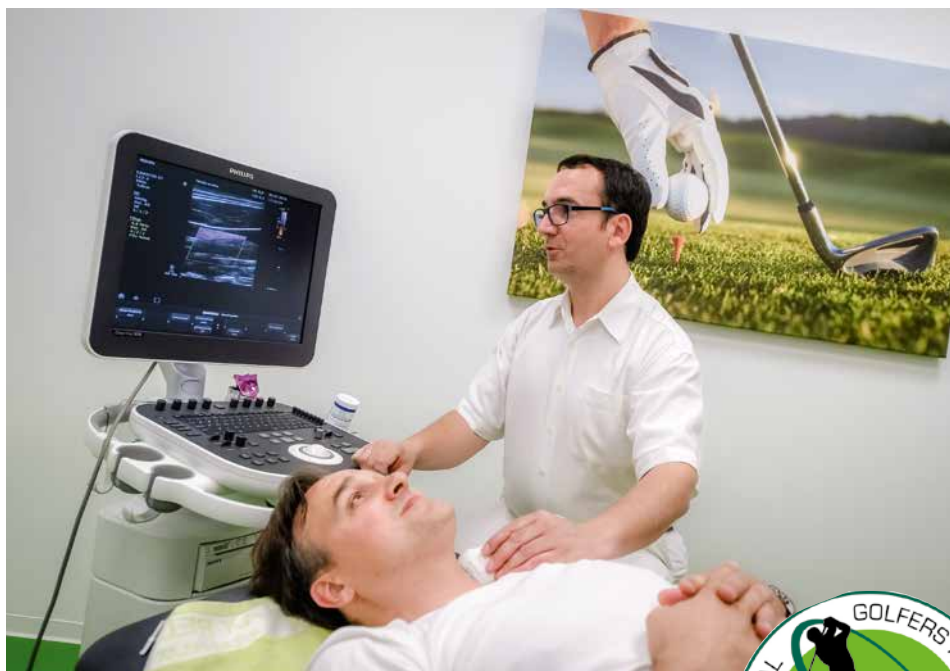
Dos & Dont's

- + Anmeldung möglichst zwei bis drei Tage im Voraus im Sekretariat – telefonisch oder per E-Mail
- + Anmeldung ebenfalls zwei bis drei Tage im Voraus beim Head-Professional/ Director of Golf des Clubs
- + Bei Ankunft Anmeldung im Clubsekretariat unter Vorlage eines gültigen PGA of Germany Mitgliedsausweises
- + Bei Ankunft Begrüßung des Kollegen im Club, vor allem dann, wenn man selbst mit einer Trainingsgruppe reist
- + Nach der Runde Dank und Feedback an den Club und den Kollegen – mündlich oder schriftlich per E-Mail
- Ohne vorherige Anmeldung in fordernder Art im Clubsekretariat auftreten
- Das vermeintliche „Recht“ auf eine Gratis-Runde oder auch nur reduziertes Greenfee einfordern
- Mit dem PGA Mitgliedsausweis rumweldeln und den großen Zampano spielen
- Auftritt in nicht professioneller und angemessener Kleidung (wie ein Tourist)
- Nach der Runde sang- und klanglos zum Parkplatz und verschwinden
- Das Entgegenkommen eines Clubs ausnutzen und immer wieder Gratis-Runden einfordern (zwei oder maximal drei Runden zum Nulltarif oder mit Rabatt pro Saison sollten wirklich genug sein)
- Absolutes NO GO: Auf dem Gelände des Clubs, auf dem man zu Gast ist, Kundenakquise betreiben. Das widerspricht in jeglicher Weise kollegialem Verhalten und ist auch mit dem Code of Ethics der PGA of Germany nicht vereinbar

Der PGA Mitgliedsausweis öffnet demnach oft die Türen zu Gratis-Spiel oder günstigem Preis – und zwar weltweit. Aber er ist mitnichten ein Freifahrt- oder gar Berechtigungsschein für das Spielen für lau. Clubs haben keinerlei Verpflichtung, PGA Mitglieder gratis an den Abschlag zu lassen. Wer sich aber an die Etikette und den PGA Code of Ethics hält und sich an die gute Kinderstube erinnert, sich im Vorfeld beim Club und dem dortigen Kollegen anmeldet, der wird in den seltensten Fällen abgewiesen werden und muss dann entweder gar kein Greenfee zahlen, oder erhält einen deutlichen Rabatt. Als freundliche Geste unter Kollegen.



Weltweiter Türöffner zu Gratis-Spiel aus Kulanz, wenn die Regeln der Etikette beachtet werden: Der Mitgliedsausweis der PGA of Germany.



Dieter Welsink, Chef von medicoreha, ist selbst ausgebildeter Diplom-Sportlehrer und Physiotherapeut. Bei seiner Therapie und Trainingsarbeit mit Golfern setzt er unter anderem auch auf Equipment von logicalgolf, einem der Ausrüster und Poolpartner der PGA of Germany.

PGA Golf Kliniken: Per Diagnose zum bestmöglichen Abschlag



VON MATTHIAS LETTENBICHLER

In Kooperation mit dem Institut SportMed-Pro Education Europe bietet die PGA of Germany die Schulung von Ärzten und Physiotherapeuten in Sachen Golfsport & Gesundheit an. Clubs, Professionals und Golfschulen, die mit einer offiziellen PGA Golfklinik zusammenarbeiten, garantieren exzellentes Kundenservice, zeigen Kompetenz und haben die Chance, auch neue Mitglieder zu gewinnen.

Denn ganz gleich, ob es darum geht, jugendliche Leistungssportler optimal zu betreuen und zu fördern oder darum, Mitgliedern mit körperlichen Einschränkungen wieder schmerzfreies Spiel zu ermöglichen: Die enge Kooperation zwischen Golflehrer und Sportmediziner ist heute in jedem Club ein Thema. Damit eine solche Zusammenarbeit funktioniert und Früchte trägt, ist Know-how auf beiden Seiten nötig. Vor allem müssen Mediziner und Therapeuten die Anforderungen des Golfsports kennen. Dann sind sie für Golfanlagen wertvolle Kooperationspartner. Einen solchen Partner, der nachweislich hohe Kompetenz in der spezifischen Behandlung von Golfsportlern mitbringt, sollte sich jede Golfanlage suchen.

Denn Kliniken und Therapiezentren haben die Möglichkeit, sich als offizielle „PGA Golf Klinik“ lizenzieren zu lassen. Aktuell sind drei Rehabilitationskliniken sowie acht Therapiezentren professionell geschult in Sachen Golf & Gesundheit. Jüngster Neuzugang bei

den Therapiezentren ist das Ortho-Zentrum Bergstraße in Heppenheim, in dem sich die Orthopäden Philipp Wolf und Dr. med. Gerret Hochholz explizit auch dem Thema Golf verschrieben und sogar eine spezielle Golfer-Sprechstunde eingerichtet haben.

„Wir bieten Golf-Amateuren und Golf-Profis ein einzigartiges Behandlungskonzept für die typischen Probleme am Bewegungsapparat eines Golfers. In unserer Golfer-Sprechstunde können wir umfassend analytisch, diagnostisch und symptombezogen behandeln – für einen optimalen Abschlag“, so Philipp Wolf. Kooperationspartner des OrthoZentrum Bergstraße sind der GolfClub Heddesheim Gut Neuzenhof und der Golf-Club Bensheim.

Beratung auf der Anlage

Gleich mit drei Clubs arbeitet die medicoreha Welsink MedSport GmbH PGA Rehabilitationsklinik in Neuss zusammen: Die Golfanlagen Hummelbachau, Meerbusch und Hösel sind Partner der Einrichtung. „Wir betreuen in unserem 350 Quadratmeter großen MedGolf Institut direkt auf der Golfanlage Neuss Hummelbachau Patienten sowie Golfsportler jeden Alters und jeder Leistungsklasse. Im interdisziplinären Team mit Arzt, Physiotherapeut und PGA Golfprofessional wird im Anschluss an eine umfassende Leistungsdiagnostik ein Therapie- und Trainingsplan festgelegt, umgesetzt sowie regelmäßig überprüft und an die

PGA Rehabilitationskliniken

- Sana-Dreifaltigkeits-Krankenhaus Köln in Köln
Kooperationspartner: Kölner Golfclub
- Klinikum Garmisch-Partenkirchen GmbH in Garmisch-Partenkirchen
Kooperationspartner: GC Werdenfels
- medicoreha Welsink MedSport GmbH in Neuss. Kooperationspartner: GC Hummelbachau, GC Meerbusch, GC Hösel

PGA Therapiezentren

- Contilia Herz- und Gefäßzentrum in Essen
- Blankenburgs Gesundheit & Sport in München. Kooperationspartner: GC Olching
- Vitos Orthopädische Klinik Kassel in Kassel. Kooperationspartner: Golf Club Kassel-Wilhemshöhe
- Orthopädie Dr. Paul Heilmann in Landshut. Kooperationspartner: GC Landshut
- Lanserhof Hamburg GmbH in Hamburg
- Sternklinik Bremen – Orthopädicum Verden in Bremen
- Golf Medicum – Der Margarethenhof & Hotel am Tegernsee (Tegernsee)
Kooperationspartner: Margarethenhof GC am Tegernsee
- OrthoZentrum Bergstraße in Heppenheim. Kooperationspartner: GolfClub Heddesheim und Golf-Club Bensheim

Leistungsentwicklung angepasst. Neben für den Golfsport qualifizierten Ärzten und Physiotherapeuten setzen wir moderne Geräte zur Leistungsdiagnostik und Therapie sowie zum Training ein“, so Dieter Welsink, geschäftsführender Gesellschafter von medicoreha.

Einrichtungen, die sich für eine Lizenzierung als PGA Golf Klinik interessieren, kontaktieren die PGA of Germany unter info@pga.de. Tipp für Clubs, die mit einer PGA Golfklinik zusammenarbeiten wollen: Besonders erfolgreich funktioniert das Konzept, wenn die Golfklinik über Räumlichkeiten direkt auf der Golfanlage verfügt! Auf der PGA Website www.pga.de stehen ausführliche Infos zum Thema bereit.

Karriere als Golflehrer & Professional

Chance & Verpflichtung als Mitglied der großen PGA Golffamilie

VON MATTHIAS LETTENBICHLER

Die PGA of Germany bildet in ihrem System Interessenten innerhalb von drei Jahren zu PGA Golflehrerinnen und PGA Golflehrern aus und macht sie startklar für eine berufliche Karriere im Golfmarkt. Ausbildungsbeginn ist jeweils am 1. Februar eines Jahres, doch bereits im Sommer davor gilt es, den PGA PreCourse und im Anschluss daran einen obligatorischen Eingangstest zu absolvieren; beides sind Voraussetzungen für den Beginn der PGA Berufsausbildung und den Start einer Karriere als PGA Golfprofessional. Anmeldeschluss für den PGA PreCourse ist offiziell stets am 6. Juli des Vorjahres, Nachmeldungen auf Anfrage. Über 50 Auszubildende schlagen jedes Jahr den Berufsweg des Golflehrers ein und entscheiden sich für eine Schulung zum PGA Golfprofessional. Voraussetzung, um diese zu beginnen, ist ein erfolgreich absolvierter Eingangstest, dem in der Regel der obligatorische PGA PreCourse vorausgeht. Dieser bereitet auf die Aufgaben im Club vor, vermittelt Inhalte des Kinder- und Jugendtrainings sowie Grundlagen von Golftechnik und Regelwerk. Er garantiert damit ein einheitliches Ausgangsniveau der Azubis. Für Seiteneinsteiger: Die PreCourse-Seminare können auch berufs begleitend besucht werden. Teilnehmen kann, wer eine Stammvorgabe von mindestens -18,4 hat und mindestens 17 Jahre alt ist. Weitere Infos und eine Anmelde-Option gibt's auf der PGA Website www.pga.de.

Insgesamt dauert die Ausbildung zum Fully Qualified PGA Golfprofessional drei Jahre – danach sind die Absolventen in der Lage, ihre Kunden zum Erfolg zu führen. Damit dies auf jedem Niveau klappt, vom Kind über den jugendlichen Anfänger bis zum Spitzenspieler oder zur Seniorin mit Hüftproblemen, braucht der PGA Golfprofessional ein breites Portfolio an Wissen, Methodik und Lehrdidaktik. Dies wird in zwei Ausbildungsmodulen vermittelt. Modul I dauert neun Monate, qualifiziert für den Unterricht von Golfeinsteigern und schließt mit der PGA Assistentenprüfung ab.



Modul II führt in weiteren zwei Jahren zum Beruf des Fully Qualified PGA Golfprofessional, der alle Klassen unterweisen kann. Bis es so weit ist, heißt es, selbst zu lernen – sowohl in der Theorie als auch in der Praxis. Golfregeln stehen ebenso auf dem Stundenplan der Azubis wie Wissen zur Golfgeschichte, zur Schwunganalyse mittels Radarmessung oder zum Material. Es gilt, die Faktoren zu kennen, die den für Anfänger typischen Slice verursachen oder den Grund, weshalb Einsteiger oftmals am Handballen Löcher im Golfschuh haben. Und auch das eigene Spielvermögen ist gefragt: Wer lehren will, muss in der Lage sein, Schläge auch zu zeigen und selbst das in der Praxis umzusetzen, was er seinen Schülern abverlangt – zumindest auf einem sportlich soliden Grundniveau. Wer mit Modul I der Ausbildung zum PGA Golfprofessional beginnen möchte, muss deshalb zumindest eine Stammvorgabe von -12,4 nachweisen. Um nach Modul II zur Abschlussprüfung des Fully Qualified PGA Golfprofessional zugelassen zu werden, ist ein anspruchsvoller Playing Ability Test zu bestehen, bei dem 36 Löcher mit maximal zwölf Schlägen über dem CR-Wert des Platzes gespielt werden müssen. Die drei Buchstaben PGA stehen weltweit für die professionelle Seite des Golfsports. Für jeden Angehörigen der großen PGA Golffamilie ist der Beruf des PGA Golfprofessionals deshalb zugleich eine Chance und eine Verpflichtung, das Golfspiel mit Freude und Kompetenz zu lehren und stets auch selbst zu leben.

Während der Playing Ability Test für wenig wettspielerfahrene Sportler eine echte Hürde sein kann, dürften zwei Azubis des Jahrgangs 2017 damit keine Probleme haben: Mit Leigh Whittaker und Sebastian Kannler haben dieses Jahr zwei Tourspieler den Berufsweg des Golflehrers eingeschlagen.

Marco Schmuck (unten rechts) erläutert den Auszubildenden des Jahrgangs 2017 erste Grundlagen des Golflehrer-Berufs.

Achtung: Nicht überall, wo PGA drauf steht, ist auch PGA drin

Golfclubs oder Betreibergesellschaften, die sichergehen wollen, dass die auf ihrer Anlage tätigen Golfprofessionals auch Mitglied einer anerkannten PGA sind und damit die von der PGA of Germany geforderten Mindest-Ausbildungsstandards erfüllen, erhalten Auskunft hierzu in der Geschäftsstelle der PGA of Germany. Eine Übersicht der weltweiten PGAs inklusive einer Information über deren Anerkennungsstatus ist auf der Website der PGA of Germany unter www.pga.de/offiziell-anerkannte-pgas.html verzeichnet.



PGA Job-Börse & Job-Update: Wer wechselt den Club?

Wer unterrichtet in der neuen Saison wo? Wohin hat mein Golflehrer gewechselt? Wie wurde die neue Stelle im Club oder in der Golfschule besetzt? Im Job-Update, dem Jobwechsel-Anzeiger der PGA of Germany, können Mitglieder der Professional Golfers Association of Germany bekannt geben, wenn sie den Club, die Arbeitsstelle oder auch nur die Position innerhalb eines (Golf) Unternehmens wechseln oder gewechselt haben. Das Online-Tool ist Teil der PGA Job-Börse und steht Mitgliedern der PGA of Germany kostenfrei zur Verfügung. Denn dass man den Club gewechselt und zum Beispiel auf einer anderen Driving Range seine Zelte aufgeschlagen hat, ist

ein erster Schritt in Sachen Eigenmarketing. Alle Schüler, Kunden und Golfsportfans können die aktu-

ellsten Job-Update-Nachrichten auf der vor kurzem überarbeiteten Verbands-Website der PGA of Germany unter www.pga.de nachlesen.

Die Job-Börse der PGA of Germany ist der größte deutschsprachige Marktplatz, der sich ausschließlich mit Stellenangeboten und Stellengesuchen im Bereich Golf sport beschäftigt. Stellengesuche der Mitglieder der PGA of Germany sind dort für jedermann einsehbar und für PGA Mitglieder kostenfrei. Stellenangebote von Clubs, Betreibergesellschaften, Golfschulen oder anderen Unternehmen sind zwar für diese kostenpflichtig, erreichen aber zu 100 Prozent ihr Zielpublikum – die Professionals im Golf. Weitere Infos und Buchungen unter www.pga.de.

The screenshot shows three job listings on the PGA Job-Börse website. Each listing includes a profile picture, the person's name, their new club, position, and previous club. Arne Dickel is moving to Münchener Golfclub, Stephan Peters to WINSTONgolf, and Ernst Reiter to Golfpark Dona. A central pop-up window titled 'PGA Job-Update' shows a summary of Arne Dickel's move with buttons for 'Übersicht' and 'Neuer Eintrag'.

Impressum

PGA Club News - eine Veröffentlichung der Professional Golfers Association (PGA) of Germany e.V.
Landsberger Straße 290
D-80687 München
Telefon: 089-179588 0
Telefax: 089-179588 29
E-Mail: info@pga.de
Internet: www.pga.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:

Stefan Quirnbach,
1. Vorsitzender
Geschäftsführer:
Rainer Goldrian
Redaktion:
Matthias Lettenbichler
und Christian Langer
Design & Konzeption:
Stephanie Schönberger
Fotos: Stefan Heigl,
golfsupport.nl, Archiv
der PGA of Germany,
iStockphoto.com

Auflage:
5.000 Exemplare

Die PGA of Germany im Social Web

Die Pro Golf Tour hat diesen Kommunikationskanal schon 2010 eingerichtet, die PGA of Germany zu Beginn der Turniersaison 2016: Die eigene Facebook-Seite. Um den Info-Austausch mit Verbandsmitgliedern und Golf sport-Interessierten noch schneller und einfacher zu machen, stellt die Professional Golfers Association of Germany ihre Aktivitäten auch im Social-Media-Kanal Facebook dar; der Kurznachrichten-Dienst Twitter wird zu diesem Zweck bereits seit einigen Jahren genutzt, ebenso die umfangreiche PGA iPhone-App. „Die Golf-Community ist in Facebook aktiv, deshalb möchten wir als PGA of Germany hier ebenfalls Flagge zeigen und präsent sein“, so Rainer Goldrian, Geschäftsführer der PGA of Germany.

Das Interesse an den Social-Media-Kanälen ist groß: Binnen zwei Monaten erhielt die Facebook-Site 1000 „Likes“ respektive Follower, 2000 sind es nach einem Jahr. Die

Beitragsreichweite liegt nach wenigen Tagen bei bis zu 80.000 Empfängern. Berichtet wird unter www.facebook.com/PGAGermany über Veranstaltungen der PGA Aus- und Fortbildungs GmbH, über Ranglistenturniere und Meisterschaften der PGA of Germany oder sportliche Erfolge der Mitglieder weltweit. Auch die Partner der PGA of Germany sind präsent.

Die Pro Golf Tour, eine von vier offiziell anerkannten Satellite Touren in Europa und damit Zugangsport zur European Challenge Tour, ist bereits seit sieben Jahren auf Facebook und Twitter präsent und kommuniziert dort in englischer Sprache mit Tourspielern und Fans. Aktuelle Turnierergebnisse, Informationen zum Ablauf der Ranglisten-Events oder

zum Platz sowie Fotos der Sieger und Bewegtbilder von Turnieren der Golfstars von morgen gehören hier zum Portfolio.

Ausführliche Informationen zur PGA of Germany und zur Pro Golf Tour gibt es natürlich außerdem auf den Websites www.pga.de und www.progolftour.de beziehungsweise in englischer Sprache unter www.pro-golf-tour.com.





In der Saison 2016 hatte Clubmanager Roman Graf die Deutsche Vierermeisterschaft ins Golf-Resort Bitburger Land geholt, David Heinzinger und Anton Kirstein setzten sich im Stechen durch (großes Foto). Den Sieg der German PGA Team Championship 2017 holten Patrick Kopp und Benedict Staben (kleines Foto). „Eine erfolgreiche Marketing-Maßnahme“, so Clubchef Graf.

„Wir gelten seither nicht mehr als steifer Golfclub!“

VON MATTHIAS LETTENBICHLER
FOTOS: GOLFSUPPORT.NL

Mit ebenso großem Schwung wie Erfolg kehrte im letzten Jahr die German PGA Team Championship auf den Wettspielkalender der PGA of Germany zurück. Ein Turnier, das nicht nur der PGA of Germany großen Zuspruch brachte, sondern auch dem Gastgeber-Club neue Mitglieder. Das Golf-Resort Bitburger Land war 2016 und 2017 Austragungsort der Deutschen Vierermeisterschaft, und verstand es, damit Werbung pur für den Golfsport und die eigene Anlage zu machen: Rund 1000 Zuschauer kamen an den Spieltagen in den Club. „Das Turnier hat Golf in der Region nach vorne gebracht und als echten Sport gezeigt“, sagt Roman Graf PGA Golfprofessional und Betreiber des Golf-Resort Bitburger Land. „Die Besucher haben erlebt, dass bei uns kein Klischee-Golf stattfindet, sondern dass das lockere Jungs sind, die ihren Sport mit Spaß und Ehrgeiz betreiben.“ Schnupperkurse am Turnierwochenende waren ausgebucht, die Gastronomie meldete exzellente Umsätze – und profitiert bis heute: „Wir gelten seither nicht mehr als steifer Golfclub, sondern die Leute kommen auch einfach mal vorbei, essen etwas und genießen die Atmosphäre“, so Graf. „Für uns war es ein voller Erfolg, sogar neue Mitglieder konnten wir gewinnen!“ Auch deshalb möchte er das Turnier zum festen Bestandteil des Jahreskalenders machen, mit Sommerfest und Tag der offenen Tür.

Den Auftakt der DM-Saison 2017 machten in diesem Jahr die Senioren unter den Mitgliedern der PGA of Germany, die den Deutschen Meister vom 29. bis 31. Mai erstmals im Märkischen Golfclub Potsdam ermittelten. Die Teilnehmer der Ü50-Klasse setzten sich dort mit dem anspruchsvollen Fontane Course auseinander. Mit den drei H&H Golf PGA Club Professional Events im Essener Golfclub Haus Oefte, im Golf-Club St. Dionys und im Wittelsbacher Golfclub Rohrenfeld Neuburg gibt's weitere Spielpraxis für Golflehrer und damit gute Gelegenheiten, sich fit zu machen für das große Finale: Für die H&H Golf PGA Teachers Championship kehren die spielstärksten Damen, Herren und Senioren unter den Golflehrern der PGA of Germany in diesem Jahr zurück nach Bad Saarow ins A-ROSA Scharmützelsee, wo es vom 10. bis 12. Oktober um die letzten DM-Titel der PGA Wettspiel-Saison 2017 geht. Golfclubs haben zum einen die Möglichkeit, Werbung auch für die Spielkompetenz ihrer Golflehrer zu machen, in dem sie die PGA Golfprofessionals ihrer Anlage zu den Turnieren und Deutschen Meisterschaften der PGA of Germany entsenden beziehungsweise ihnen die Möglichkeit geben, dort zu starten. Die Teilnehmer treten unter dem Namen ihres Clubs an und machen für diesen Werbung. Außerdem können sich Anlagen als Gastgeber eines PGA- oder Pro-Golf-Tour-Turniers profilieren. Wer sich für die Austragung eines Turniers interessiert, wendet sich per E-Mail an info@pga.de.

Die Turniersaison 2017 der PGA of Germany

| Datum | Turniername | Club/Austragungsort |
|-----------------|---|---|
| 22. - 23.05. | H&H Golf PGA Club Professional Series I | Essener Golfclub Haus Oefte / Essen |
| 29. - 31.05. | German PGA Seniors Championship | Märkischer Golfclub Potsdam / Werder/Havel |
| 30.06. - 02.07. | German PGA Team Championship | Golf-Resort Bitburger Land / Wißmannsdorf |
| 10. - 11.07. | H&H Golf PGA Club Professional Series II | Golf-Club St. Dionys / St. Dionys |
| 11.09. | H&H Golf PGA Club Professional Series III | Wittelsbacher Golfclub Rohrenfeld / Neuburg |
| 10. - 12.10. | H&H Golf PGA Teachers Championship | A-ROSA Scharmützelsee / Bad Saarow |

Club-Marketing mit der Pro Golf Tour



Auch die Pro Golf Tour, Europas Turnier-Serie für den Tourspieler-Nachwuchs, die federführend von der PGA of Germany betrieben wird, nutzen immer mehr Clubs als Marketing- und PR-Instrument. „Seit wir die Pro Golf Tour haben, gibt es ein merklich größeres Greenfee-Aufkommen und Besucher auch von entfernten Clubs“, sagt Dale Christopher Habbe, Geschäftsführer des Golf & Country Club Gut Bissenmoor, Station der Pro Golf Tour seit 2014. „Die internationale Atmosphäre auf der Anlage ist stets einzigartig. Wir dürfen Golf auf sehr hohem Niveau aus aller-nächster Nähe miterleben.“ Auch von zunächst skeptischen Mitgliedern komme inzwischen durchweg positives Feedback. Habbe: „Das Turnier ist für uns das Highlight des Jahres. Die Mitglieder freuen sich und sind stolz, dass es bei uns stattfindet. Wir wollten uns sportlich positionieren, das Image unserer Golfanlage verändern und unseren Bekanntheitsgrad steigern. Diese Marketingmaßnahme zahlt sich aus.“ Termin der Gut Bissenmoor Classic in diesem Jahr: 10. bis 12. August 2017. Clubs, die Gastgeber der Pro Golf Tour werden möchten, wenden sich an Tour-Manager Mark Rothballer (rothballer@progolftour.de, Telefon: +49(0)89-179588 48).

Benefits für Gastgeberclubs der Pro Golf Tour

- Offizieller Austragungsort der Pro Golf Tour
- Gastgeber einer Satellite-Tour
- Nutzung des Logos und Namens der Pro Golf Tour
- Steigerung des Bekanntheitsgrads der Golfanlage
- Hochkarätiges ProAm Turnier für Mitglieder und Partner
- Professionelle Platzvorbereitung durch PGA Experten
- Präsenz in Print- und Online-Medien der Pro Golf Tour
- Internationale Presse-Präsenz
- Internationale Turnier-Atmosphäre mit den GOLF STARS OF TOMORROW aus 25 Ländern

KANARISCHE INSELN
FUERTEVENTURA



www.visitfuerteventura.es



Fuerteventura
Der Strand Der Kanarischen Inseln